

# DIGITALES LESEVERHALTEN VON SCHÜLER/INNEN UND STUDIERENDEN

PROJEKTLEITUNG Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Doris Schönbaß

KOOPERATION BAfEP (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik) Vöcklabruck

VERÖFFENTLICHUNGEN  
ZUM PROJEKT

- Schönbaß, D. (2020). Lesekultur im Wandel. Eine Geschichte bahnbrechender Ideen, wegweisender Impulse und rasanter Innovationen im 20./21. Jahrhundert. In M. Frass, M. Gabriel & J. Klopff (Hrsg.), *Idee – Impuls – Innovation. Salzburger Kulturwissenschaftliche Dialoge*, Bd. 6. (S. 243–268). Salzburg: Paracelsus.
- Schönbaß, D. (im Druck). Vom Blättern zum Scrollen – Literaturunterricht auf dem Weg von „analog“ zu „digital“? Mit Daten aus einem aktuellen Forschungsprojekt mit Deutsch-Lehramtsstudierenden. *Erziehung & Unterricht, Themenheft „Lesen in digitalen Welten“*.
- Schönbaß, D. (2019, Jänner). *LehrerInnenkompetenzforschung: Digitales und analoges Leseverhalten von Deutsch-Lehramtsstudierenden*. Vortrag gehalten beim Netzwerk Fachdidaktik der Universität Salzburg, Österreich.
- Schönbaß, D. (2019, März). *Nutzung digitaler Medien zur literarischen Rezeption im Deutschunterricht: Daten aus einem aktuellen Forschungsprojekt mit Deutsch-Lehramtsstudierenden*. Vortrag gehalten auf der Tagung des Österreichischen Forums Deutschdidaktik (28.02.-02.03.2019) an der Universität Salzburg, Österreich.

WISSENSCHAFTLICHE  
VORTRÄGE ZUM PROJEKT

LAUFZEIT 2019–2020

*Wird die Zukunft des Lesens digital?* Vieles in der aktuellen Entwicklung der Lese- und Medienlandschaft deutet darauf hin. Textbasierte digitale Kommunikationsmedien prägen den Alltag, Sachliteratur verlagert sich zunehmend von Druckwerken ins Digitale etc. Wie dieser Trend von jungen Menschen erlebt wird und ob er auch bereits das belletristische Lesen (Stichwort E-Book) erfasst hat, war die übergeordnete Forschungsfrage der Studie. Bei der Studie handelte es sich um eine Fortsetzungs-/Vergleichsstudie zu einer 2013/14 (n=531) durchgeführten Forschungsstudie. Untersucht wurde – wie schon in der ersten Studie – mittels quantitativer Fragebogenerhebung (n=446) das digitale Leseverhalten von Studierenden und Schüler\_innen (Sekundarstufe II), konkret: ihre Lesegewohnheiten und -präferenzen, ihr Lesekonsum von gedruckter und digitaler Lektüre, ihre Einstellungen zu Lesen am Screen, ihr E-Book-Besitz etc. Fokussiert wurden in der neuen Studie v.a. die Differenzierung von instrumentellem (pragmatischem) und literarischem Lesen, ebenso die Frage nach den Präferenzen bei jenen Textsorten, in denen gedruckte und digitale Varianten gleichwertig zur Verfügung stehen (z.B. Roman/Sachbuch als gedrucktes Buch oder E-Book, gedruckte oder Online-Zeitung etc.). Angesichts der Geschwindigkeit, mit der Entwicklungen in der (digitalen) Lesekultur vor sich gehen, war die zentrale Frage, ob sich im Zeitraum der 5 Jahre signifikante Veränderungen (z.B. Anstieg bzw. größere Akzeptanz des digitalen Lesekonsums, veränderte Lesehaltungen) ergeben haben. Forschungsziel der Studie 2019 war es also primär, Vergleichsdaten zur Studie von 2014 hinsichtlich analogem und digitalem Leseverhalten junger Menschen zu erhalten. Die gewonnenen Daten zeigen ein differenziertes Bild, wobei als übergeordneter Trend der anhaltende Anstieg des digitalen Lesekonsums zu nennen ist; dieser betrifft jedoch nur Texte, die ausschließlich digital verfügbar sind (online-Info-/Sachtexte, Texte in sozialen Medien etc.). Bei jenen Texten, bei denen zwischen gedruckter und digitaler Form gewählt werden kann, wird die Druckausgabe nach wie vor klar präferiert, ebenso wenn es sich um umfangreichere Lektüren, wie belletristische Texte es meist sind, handelt. Dementsprechend sind die Zahlen bei E-Book-Lektüre stagnierend.